Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/875

01. 10. 87

Sachgebiet 91

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Frau Teubner und der Fraktion DIE GRÜNEN
— Drucksache 11/822 —

Autobahn A 98, Gemarkung Rheinfelden

Der Bundesminister für Verkehr – StB 22/40.25.71.0098/72 Vm 87 – hat mit Schreiben vom 30. September 1987 die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:

1. Wie hoch werden die Kosten des Teilstücks Dinkelberg – zwischen Hagenbacherhof und Karsau – nach heutiger Rechnung sein?

Die Gesamtkosten für den Streckenabschnitt der A 98 zwischen Lörrach/Inzlingen und Rheinfelden/Karsau einschließlich der Querspange zur Schweiz (A 861) betragen rd. 257 Mio. DM (zweibahnig) bzw. rd. 233 Mio. DM für die 1. Baustufe (teilweise einbahnig AD Rheinfelden – AS Karsau) gemäß dem „Vordringlichen Bedarf" im Bedarfsplan.

2. a) Welche Ergebnisse der derzeit durchgeführten Probebohrungen auf der Autobahntrasse liegen der Bundesregierung bereits vor?

   b) Ist der Bundesregierung bekannt, daß die Festigkeit des bisher durch die Probebohrung geförderten Materials (Kalkfaser) so gering ist, daß es als ungeeignet zum Auffüllen von Waldwegen bezeichnet wird?

   c) Sind – aufgrund des instabilen Untergrunds – eventuell notwendig werdende Stütz- und andere Maßnahmen bereits in die Kostenberechnung für das Autobahnteilstück mit einbezogen?

Zu a)

Im Rahmen der Aufstellung der Planung für die A 98 wurden Baugrunduntersuchungen durchgeführt, deren Ergebnis keine

außergewöhnlichen bodenmechanischen Schwierigkeiten erwarten lassen.

Zu b)

Ja. Die gewonnenen Böden werden überwiegend für die weitere Verwendung als Dammbaustoff – wie in solchen Fällen üblich – stabilisiert bzw. verbessert.

Zu c)

Instabile Untergrundverhältnisse sind im genannten Streckenabschnitt nicht zu erwarten, so daß keine besonderen Maßnahmen vorgesehen sind. Die bei der üblichen Bodenverbesserung anfallenden Kosten sind in der Kostenberechnung enthalten.

3. Wie bewertet die Bundesregierung die Tatsache, daß die vom Bundesverkehrsministerium errechneten Verkehrsprognosen für die genannte Trasse etwa doppelt so hoch ausfallen wie die im Gutachten des Ingenieurbüros St. genannten?

Im Zusammenhang mit der Aufstellung der Bedarfspläne für die Bundesfernstraßen 1980 und 1985 wurden bundesweit projektbezogene Verkehrsprognosen erarbeitet. Diese auch für die A 98 durchgeführten Verkehrsuntersuchungen, in denen unter Berücksichtigung der Siedlungs-, Wirtschafts- und Sozialstruktur sowie der Motorisierungsentwicklung die zu erwartenden Verkehrsbelastungen ermittelt wurden, umfassen das gesamte Planungsgebiet zwischen dem Abgang der A 98 von der A 5 Karlsruhe – Basel und der A 81 bei Singen.

Lokale Verkehrsuntersuchungen, wie das Gutachten des Ingenieurbüros Stricker, haben eine völlig andere Aufgabenstellung. Sie untersuchen nur Teilaspekte. Durch die enge Abgrenzung des Untersuchungsraumes verlaufen wichtige Verkehrsverbindungen außerhalb des Untersuchungsgebietes und sind deshalb nicht mit einbezogen. Die in diesen Untersuchungen angegebenen Verkehrsbelastungen stellen daher allenfalls Teilbelastungen der A 98 dar.

4. a) Welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung aus dem landschaftspflegerischen Begleitplan von 1983, in dem u. a. der Flächenverlust für die A 98 auf Gemarkung Rheinfelden mit 655 000 qm angegeben wird?

   b) Wie stellt sich die Bundesregierung zur Forderung nach einer Umweltverträglichkeitsprüfung für die genannte Trasse, wie sie jüngst auf Schweizer Seite für die Weiterführung der Autobahn im Kanton Aargau angekündigt wurde?

Zu a)

Der landschaftspflegerische Begleitplan erhielt Sichtvermerk des Bundesverkehrsministeriums und ist Bestandteil des Planfeststellungsbeschlusses. Durch die im landschaftspflegerischen Begleit-

plan enthaltenen Maßnahmen ist der Eingriff der Straße in den vorhandenen Landschaftsraum als ausgeglichen zu betrachten.

Zu b)

Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens wurden die Umweltbelange eingehend erörtert und abgewogen. Grundlage hierfür waren eine Vielzahl von Untersuchungen und Gutachten, die in ihrer Gesamtheit einer Umweltverträglichkeitsprüfung vergleichbar sind.

5. Ist der Bundesregierung bekannt, daß es zwei von Bauingenieuren entwickelte Alternativtrassen bzw. -planungen gibt, die – weil ortsnäher – besser zur Entlastung des Nahverkehrs akzeptiert würden, wesentlich flächensparender und umweltfreundlicher als die Trasse der A 98 sind und nur etwa die Hälfte der Aufwendungen für die A 98 kosten würden?

Die verschiedenen Alternativtrassen im Bereich Rheinfelden sind bekannt. Sie wurden einer vergleichenden Bewertung unterzogen und aufgrund des Untersuchungsergebnisses vom Gemeinderat der Stadt Rheinfelden abgelehnt. Die Alternativtrassen haben auch Eingang in den Abwägungsprozeß des Planfeststellungsverfahrens gefunden, wurden jedoch aufgrund ihrer erheblichen Nachteile verworfen.

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333